Biotopname
Bruchwaldkomplex an der Müritz nördlich Urlauberdorf

X

TK10 0507 - 341 **Biotop-Nr.** - 4011

Anschluß in TK

Standort /Geologie
Seeufer/Verlandungsmoor+Quellbereiche/kuppige Grundmoräne

Naturraum Großseenland mit Müritz-, Kölpin- und Fleesensee
412

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	241 -	0418
Größe in ha	2 ,	0423
Länge in m	,	
min. Breite in m	,	
max. Breite in m	,	

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Müritz

Gemeinde / Stadt
Ludorf
Röbel/Müritz, Stadt

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
09709

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V: X

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG	1	BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**								**Überlagerungscode**
Code	WNR	WNE	VWN	WFR	FGN	VQF	FQS	VRL		UMV FQS
%	45	33	8	7	3	2	1	1		

Vegetationseinheiten
Großseggen-Erlenbruchwald, Großseggen-Erlen-Eschenwald, Erlen-Grauweidengebüsch, Rasenschmielen-Erlenbruchwald, Berlen-Quellflur, Brennnessel-Schilf-Landröhricht

Habitate + Strukturen	HDK	HSE	HZR	HTA	HTB	HAO	HXA	HNN	

Beschreibung / Besonderheiten
Bruchwaldkomplex an der Müritz auf meliorativ beeinträchtigtem Verlandungsmoor mit randlichen Quellbereichen am Rande der überwiegend landwirtschaftlich genutzten kuppigen Grundmoräne von der Röhrichtzone des Sees und entwässertem Erlenwald sowie kleinflächig Ufergehölzen, Graben, Weg und ruderalen Staudenfluren umgeben.
Auf sehr feuchten bis nassen, wenig gestörten Torfen und Antorf ist eine typische Abfolge der Verlandungsvegetation zu beobachten. Der Röhrichtzone des Sees folgt über ein schmales Erlen-Grauweidengebüsch ein ausgedehnter und überwiegend mittelalter Großseggen-Erlenbruchwald, der zum Rand hin in einen Rasenschmielen-Erlenbruchwald mit kleinflächig eingestreuten Quellbereichen (Sickerquellen mit Berlen-Quellflur) bzw. in einen langgestreckten Großseggen-Erlen-Eschenwald übergeht. Kleinflächig wurden im Randbereich auch das Erlen-Grauweidengebüsch sowie das Brennnessel-Schilf-Landröhricht beobachtet.
Aus floristischer Sicht ist das Vorkommen des Großseggen-Erlen-Eschenwaldes als gefährdete Pflanzengesellschaft bemerkenswert.
Eine ehemalige Niederwaldnutzung der Erle ist nur teilweise zu erkennen.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
X	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
X	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

						keine Gefährdung
YWE	YWS					

Empfehlung

ZSX			

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0507 - 341	- 4011

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
		Torf, degradiert
	g	Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
		feucht
k		sehr feucht
	g	naß
		offenes Wasser
k		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
k		Gehölz
	g	Röhricht / Feuchtbrache
k		Hochstauden / Ruderalflur
k		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
k		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa
Carex acutiformis

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus incana
Fraxinus excelsior
Berula erecta
Phragmites australis
Caltha palustris
Salix cinerea
Deschampsia cespitosa

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Cirsium oleraceum
Iris pseudacorus
Urtica dioica
Dryopteris dilatata
Ranunculus repens
Veronica beccabunga
Geranium robertianum
Salix fragilis
Geum rivale
Salix pentandra

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 28.02.2002
Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Teppke
Foto: 1
Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0